

Auf der Autobahn - in der Stadt - überall

Seit einer Minute fährt der PKW-Fahrer hinter dem überholenden LKW her. Als er endlich ungestört weiter fahren darf, schimpft er laut über die ewigen „Elefantenrennen“. Er nimmt die nächste Ausfahrt und fährt in Richtung Stadtmitte.

Es regnet. Die Sicht ist schlecht. Kopfschüttelnd steht die Frau mit einem Regenschirm in der einen und ihrem Kind an der anderen Hand am Zebrastreifen. Sie schimpft über den PKW-Fahrer, der soeben den Vorrang für Fußgänger am Zebra-Streifen nicht beachtet hat. Mutter und Kind überqueren die Straße zum Fußweg.

Reifen quietschen. Auf dem Radweg, den die beiden gerade passieren, steht ein Fahrradfahrer. Er flucht über die ständigen „Träumer“, die Radwege nicht ernst- oder wahrnehmen und fährt wütend weiter.

Der Radfahrer legt noch einen Zahn zu, er will nicht völlig durchnässt zu Hause ankommen. Er fährt ohne Licht. Ein eingeschalteter Fahrrad-Dynamo würde jetzt zu viel Kraft kosten.

Dem Herzinfarkt nahe sitzt der LKW-Fahrer in seinem Führerhaus. Fast hätte er den Radfahrer beim Abbiegen im toten Winkel nicht gesehen. Er schimpft über immer rücksichtslosere Radfahrer, die obendrein noch ohne Licht fahren und fährt weiter...

Weniger Wut – mehr Verständnis.

Wir alle sind Transport Botschafter.

Jeden Tag.